Was ist Realität?

Von Dylan Harper auf dreamcatcherreality.com; übersetzt von Taygeta

Dank der lichtvollen Arbeit von spiritscape können wir diesen Beitrag auch als Video anbieten! Dieses findet ihr am Ende des Beitrages!

Das Folgende ist ein Auszug aus dem Buch "Die Illusion des Ich: On the Taboo Against Knowing Who You Are" von Alan Watts [dt. zum Beispiel hier oder als ebook zum Download hier], in welchem Alan Watts ein unglaubliches Wortspiel zu den ultimativen Fragen der Selbsterforschung untersucht.

Wenn Kinder mir solche grundlegenden metaphysischen Fragen stellen, die ihnen so leicht in den Sinn kommen, wie: "Wo kommt die Welt her?" "Warum hat Gott die Welt erschaffen?" "Wo war ich vor meiner Geburt?" "Wohin gehen Menschen, wenn sie sterben?", habe ich immer wieder festgestellt, dass sie mit einer einfachen und sehr alten Geschichte zufrieden zu sein scheinen, die in etwa so aussieht:

Es gab nie eine Zeit, in der die Welt begann, denn sie dreht sich wie ein Kreis, und es gibt keinen Punkt auf einem Kreis, wo er beginnt. Schaut auf meine Uhr, die die Zeit anzeigt; sie dreht sich und dreht sich immer weiter, und so wiederholt sich die Welt immer wieder.

Aber so wie der Stundenzeiger der Uhr von Zwölf zu Sechs und wieder zu Zwölf sich weiter dreht, so gibt es auch Tag und Nacht, Aufwachen und Schlafen, Leben und Sterben, Sommer und Winter. Ihr können keins davon ohne das andere haben, weil ihr nicht wissen könnt, was Schwarz ist, wenn ihr es nicht Seite an Seite mit Weiss gesehen hättet, oder Weiss, wenn ihr es nicht Seite an Seite mit Schwarz gesehen hättet.

Ebenso gibt es Zeiten, in denen die Welt ist, und Zeiten, in denen sie es nicht ist, denn wenn die Welt immerfort ohne Ausruhen weitergehen würde, würde sie schrecklich müde von sich selbst werden. Sie kommt und geht. Jetzt seht ihr sie, und jetzt nicht mehr. Weil sie also nicht müde wird von sich, kommt sie immer wieder zurück, nachdem sie vorher verschwunden war.

Es ist wie euer Atem: er geht rein und raus, rein und raus, und wenn ihr versuchen würdet, ihn die ganze Zeit über anzuhalten, würdet ihr euch bald furchtbar fühlen. So ist auch mit dem Versteckspiel: es macht immer Spass, neue Orte zum Verstecken zu finden; es macht aber keinen Spass, nach jemandem zu suchen, der sich nicht immer am selben Ort versteckt.

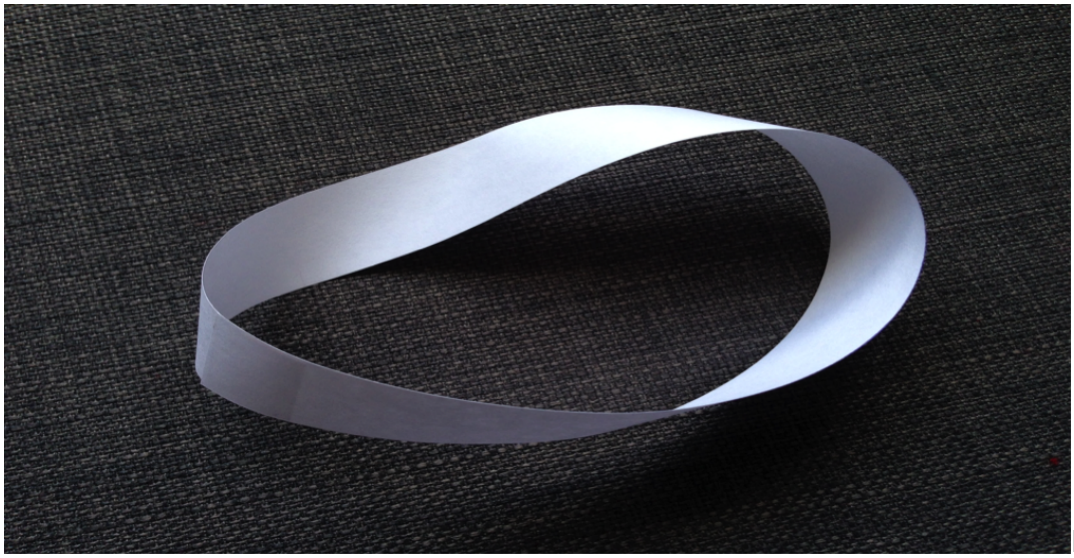
Auch Gott spielt gerne Verstecken, aber weil es ausserhalb Gottes nichts gibt, hat er niemanden ausser sich selbst zum Spielen. Aber er überwindet diese Schwierigkeit, indem er vorgibt, nicht er selbst zu sein. Das ist seine Art, sich vor sich selbst zu verstecken.

Er gibt vor, dass er du und ich und alle Menschen auf der Welt ist, alle Tiere, alle Pflanzen, alle Felsen und alle Sterne. Auf diese Weise hat er seltsame und wunderbare Abenteuer, von denen einige schrecklich und beängstigend sind. Aber das sind nur schlechte Träume, denn wenn er aufwacht, werden sie verschwinden.

Wenn Gott nun Verstecken spielt und so tut, als wäre er du und ich, dann tut er es so gut, dass er sich lange bemühen muss, sich daran erinnern, wo und wie er sich versteckt hat. Aber das ist auch der grosse Spass daran – genau das wollte er tun. Er will sich nicht zu schnell finden, denn das würde das Spiel verderben.

Deshalb ist es so schwierig für dich und mich, herauszufinden, dass wir Gott in Verkleidung sind und vorgeben, nicht er selbst zu sein. Aber wenn das Spiel lange genug gedauert hat, werden wir alle aufwachen, aufhören, so zu tun als seien wir verschieden, und uns daran erinnern, dass wir alle ein einziges Selbst sind – der Gott, der alles ist, der alles ist, was es gibt und der für immer und ewig lebt. Natürlich müsst ihr daran denken, dass Gott nicht menschlich gestaltet ist.

Wir Menschen haben eine Haut, und es gibt immer etwas ausserhalb unserer Haut. Wenn es nicht so wäre, würden wir den Unterschied zwischen dem, was sich innerhalb und ausserhalb unseres Körpers befindet, nicht kennen. Aber Gott hat keine Haut und keine Form, weil er keine Aussenseite hat.

 Bei einem hinreichend intelligenten Kind illustriere ich dies mit einem Möbius-Streifen – mit einem zu einem Ring zusammengeklebten Papierband, bei dem das eine Ende vor dem Zusammenkleben einmal gedreht wurde. Dann hat das Band nur eine Seite und eine Kante!

Das Innere und das Äussere von Gott sind dasselbe. Und obwohl ich von Gott als ‘Er’ und nicht als ‘Sie’ gesprochen habe, ist Gott weder ein Mann noch eine Frau. Ich habe nicht “Es” gesagt, weil wir normalerweise “Es” für Dinge brauchen, die nicht lebendig sind. “Gott ist das Selbst der Welt. Aber du kannst Gott aus dem gleichen Grund nicht sehen, wie du ohne Spiegel deine eigenen Augen nicht sehen kannst, und du kannst auch deine eigenen Zähne nicht beissen oder in deinen Kopf hinein schauen. Dein Selbst ist so geschickt versteckt, weil es Gott versteckt.

Ihr fragt euch vielleicht, warum Gott sich manchmal in der Form eines schrecklichen Menschen versteckt oder vorgibt, ein Menschen zu sein, der unter grossen Krankheiten und Schmerzen leidet. Erstens ist es so, dass er das niemandem ausser sich selbst antut. Und dann denkt auch daran, dass es in fast allen Geschichten, die an denen ihr Freude habt, sowohl böse als auch gute Menschen geben muss, denn der Nervenkitzel der Geschichte besteht darin, herauszufinden, wie die guten Menschen das Böse überwinden können.

Es ist dasselbe wie beim Kartenspielen. Zu Beginn des Spiels mischen wir sie alle vollständig durcheinander, und das entspricht dann dem Chaos in der Welt. Der Sinn des Spiels ist es dann, das Durcheinander in eine Ordnung zu bringen, und derjenige, der es am besten macht, ist der Gewinner. Dann mischen wir die Karten noch einmal und spielen das Spiel nochmals, und so geht es mit der Welt.

Im Video 'The Game of Hide and Seek', einem Ausschnitt aus einem Vortrag von Alan Watts, geht Alan Watts auf dasselbe Thema ein [englisch gesprochen; aber mit wunderschönen Bildern dazu].

Eine etwas kürzere Version davon mit deutschen Untertiteln kann man sich hier anschauen:

Wer sich weitere kurze Videos mit Ausschnitten aus Vorträgen von Alan Watts, die deutsche Untertitel haben, anschauen möchte, kann folgende Links anklicken.

www.youtube.com/watch?v=zUnNpm7NCnc
www.youtube.com/watch?v=mGKuQ3sFC4I
www.youtube.com/watch?v=_NXsXdGTquE

Disclaimer/Haftungsausschluss: *Die auf **transinformation.net** veröffentlichten Beiträge mit den darin geäusserten Ansichten und Feststelllungen stellen Meinungen der jeweiligen Autoren dar und stimmen nicht notwendigerweise mit jenen von **transinformation.net** überein. Alle Auslegungen und Schlussfolgerungen, die sich aus Inhalten dieser Webseite ergeben, liegen allein* in der Verantwortung des Lesers und der Leserin. *Wir bitten daran zu denken, dass jede geäusserte Ansicht subjektiv ist und nie den Anspruch auf Absolutheit erheben kann, und dass so genannte Fakten immer einen Ausschnitt aus der Wirklichkeit darstellen und unterschiedlich interpretiert werden können.*
In diesem Sinne bitten wir auch die Kommentarschreiber, auf Formulierungen mit

Absolutheitsanspruch zu verzichten und insbesondere abwertende und verletzende Äusserungen zu Inhalten und Autoren von Artikeln dieser Seite zu unterlassen und im übrigen unsere Kommentarrichtlinien *zu beachten.*